

Diese Feststellung muß Bedenken erregen, um so mehr, als sich die von Herrn Sarre auf Grund seiner Skizzen für die Tätigkeit des angeblichen Riza-i Abbasi bisher ermittelte Zeitepoche von 1598—1643 noch beträchtlich dadurch erweitert, daß die beiden Blätter des 1572 abgeschlossenen Wiener Albums hinzukommen: das gäbe einen Zeitraum von 71 Jahren für die Schaffensfreude des Riza-i Abbasi und, da die beiden Kunstblätter kaum erst 1572 für das Album angefertigt wurden, sondern schon damals älter gewesen sein dürften, mag sich der Zeitraum noch beträchtlich, vielleicht an die hundert Jahre erweitern! Herr Sarre schien selbst gefühlt zu haben, daß da nicht alles zusammenstimmt; denn er muß (S. 52) das Erbleichen eines künstlerischen Sternes erster Größe auf seiner fortschreitenden Bahn zugestehen: es sei ‚wohl kein Zweifel‘, meint er, ‚daß sich in der älteren Skizze vom Jahre 1598 und nicht in dieser jüngeren (am 21. Mai 1630) ausgeführten Miniatur (s. oben) das größere künstlerische Können zeigt‘. Die Zeichnung der letzteren ist entschieden mittelmäßig, wozu noch kommt, daß sich durch die gekünstelte Situation und irreführende Farbenzusammenstellung Blick und Verständnis verwirren. Ganz anders die ältere Skizze von 1598, die wir nun näher betrachten wollen. Abbildung Tafel IV.

Der Künstler hat die Natur meisterhaft beobachtet und mit wenigen charakteristischen Strichen einen frohmütig-listig dreinschauenden, beleibten Mann dargestellt, der von der Hitze geplagt, den Turban abgenommen hat und sich mit der linken Hand hinter dem rechten Ohre den Kopf kraut. Links davon die persische Beischrift:

در مشهد مقدس

آخر روز جمعه دهم محرم الحرام

در دولت خانه در خدمت

یاران ساخته شد

سنه ۱۰۰۷